

## Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen



Seine gymnasiale Ausbildung am Stadtgymnasium Dortmund schloss Prof. Dr. med. Tjalf Ziemssen mit dem Abitur 1992 ab. 1991 bzw. 1992 hatte er an der Endrunde des Certamen Carolinums, eines altsprachlichen Wettbewerbs, und der Chemieolympiade teilgenommen. Er nahm das Studium der Universität als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Ruhr-Universität Bochum auf, das er 1998 nach dem Praktischen Jahr an der Universität Bern und dem National Hospital of Neurology and Neurosurgery, Queens Square, London mit dem Staatsexamen mit sehr gutem Erfolg abschloss. In den Jahren 1997 und 1998 leistet Professor Ziemssen mit sehr gutem Erfolg das US-amerikanische Staatsexamen USLME ab.

Als Arzt im Praktikum begann er an der neurologischen Universitätsklinik Dresden (Direktor: Professor Heinz Reichmann) auf der neu gegründeten neurologischen Intensivstation. Im Jahr 1999 schloss er seine Doktorarbeit mit dem Titel: „In-vitro Modulation der 5 $\alpha$ -Reduktase-Aktivität im Epithel und Stroma der benignen Prostatahyperplasie (BPH) durch Phospholipide“ am Institut für Laboratoriumsmedizin der Ruhr-Universität Bochum unter Herrn Professor Michael Krieg mit Auszeichnung ab. Als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und später der Max-Planck Gesellschaft wechselte er nach dem Ende der AiP Zeit ans Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Abteilung Neuroimmunologie, in Martinsried wo er unter den Professoren Hartmut Wekerle und Reinhard Hohlfeld zum Einen tierexperimentell-, zum Anderen klinisch-neuroimmunologisch arbeitete. Professor Ziemssen war während seiner Zeit in Martinsried weiterhin in Dresden klinisch und wissenschaftlich aktiv und gründete 2001 das autonome und neuroendokrinologische Funktionslabor (ANF), das sich mit der Evaluation des autonomen Nervensystems beschäftigt.

2003 wechselte Professor Ziemssen zurück an die neurologische Universitätsklinik Dresden, wo er im April 2006 seine Facharztausbildung mit der Facharztprüfung abschloss und zum Oberarzt der Klinik ernannt wurde. Im Februar 2007 gründete Professor Ziemssen das Multiple Sklerose Zentrum Dresden, das aus der vormaligen MS Ambulanz der neurologischen Klinik entstand und sich bis zum jetzigen Zeitpunkt zum größten akademischen MS Zentrum in Ostdeutschland entwickelte. Im November 2008 wurde von ihm die Forschungsgruppe Neuro-Metabolismus in Kooperation mit der Medizinischen Klinik III gegründet. Professor Ziemssen habilitierte sich im Juli 2009. Zum 1.7.2011 erhielt er den Ruf auf die W2-Professur für klinische Neurowissenschaften mit Schwerpunkt Autonomes Nervensystem an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Zum 1.11.2012 wurde Professor Ziemssen zum leitenden Oberarzt der neurologischen Klinik ernannt. Seit 1.8.2015 ist Professor Ziemssen stellvertretender Klinikdirektor der oben genannten Klinik.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:

Autonomes Nervensystem; Neuroimmunologie; eHealth; Neuroendokrinologie; Multiple Sklerose; Mobilitätsforschung; Psychoneuroimmunologie; Versorgungsforschung